



Bericht der Europa Minigärtner Neuthard

Treffen: 16. März 2022

Spurensuche auf der Streuobstwiese

Mit der Naturpädagogin Frau Katrin Dickgießer-Weiß gingen die Minigärtner am 16. März auf eine besondere Forschertour. Auf der Streuobstwiese hinter der Schule ging es auf Spurensuche. Reh, Wildschwein oder Fuchs? Welches Tier hat wohl dort seine Spur hinterlassen?

Nach einer kleinen Einführung gingen die Kinder selbst auf Spurensuche. Dabei haben sie verschiedene Überlebensstrategien von Tieren im Winter kennen gelernt. Neben Tierspuren entdeckten die Kinder auch Fraßspuren und erfuhren, was an der einen oder anderen Stelle noch passiert war.

Weitere Spuren hatte Frau Dickgießer-Weiß als Anschauungsmaterial in Gläschen mitgebracht: Kot (auch Losung genannt), Kratzspuren oder Haarbüschel. Füchse setzen ihre Losung (Kot) gerne an erhöhten Stellen ab, zum Beispiel auf Baumstrünken oder Steine. So markieren sie ihr Revier.

Ein Minigärtner hat seine Erkenntnisse in einem kleinen Bericht zusammengefasst:

Der Bericht über die Spurensuche

Gelernt haben wir wie sich Knochen anfühlen, z.B. die Knochen eines Wildschweinzahnes oder eines Rehkitz. Wir suchten nach Spuren und stellten Fähnchen (Stock mit Stoff) bei den Fundorten auf. Ich fand den Kot von einem Hund.

Wir lernten auch, dass ein fuchs an einem Tag 20 Mäuse frisst.

Das Gewölbe eine Eule, die eine Maus gefressen hatte, haben wir auch gesehen. Der Buntspecht hat einen langen Schnabel, mit dem er an Bäumen hämmert. Dabei bekommt er aber nie eine Gehirnerschütterung.

Wir sahen auch noch abgenagte Walnüsse von einem Eichhörnchen.

Über den Rotmilan haben, der gerade über uns hinweg flog, habe ich auch etwas gelernt: er ist ein Zugvogel.

Für mich war dieser Nachmittag sehr interessant und machte mir Spaß.

Ergänzend: Die Streuobstwiese mit 50 Apfelbäumen hinter dem Schulgelände ist ein idealer Lernort für die Minigärtner, um den Jahreslauf eines Apfelbaumes von der Blüte bis zur Ernte zu erkunden. Dank unserer Betriebskooperation mit der Kelterei Roth hier in Neuthard, endet das Apfeljahr für die Kinder dort mit dem Keltern der reifen Früchte. Frau Roth schickt uns auch gelegentlich Apfelsaft zu unseren Treffen.